



**Wir begeistern
mit Energie.**

Quartalsmitteilung 9M

Geschäftsjahr 2019



MVV in Zahlen

	1.10.2018 bis 30.6.2019	1.10.2017 bis 30.6.2018	% Vorjahr
Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	2.782	2.966	-6
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	344	389	-12
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	207	232	-11
Bereinigter Periodenüberschuss ¹ (Mio Euro)	119	130	-8
Bereinigter Periodenüberschuss nach Fremddanteilen ¹ (Mio Euro)	97	109	-11
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	1,47	1,66	-11
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	1	212	-100
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie (Euro)	0,02	3,22	-99
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.6.2019 bzw. 30.9.2018 ² (Mio Euro)	4.464	4.152	+8
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.6.2019 bzw. 30.9.2018 ² (Mio Euro)	1.564	1.550	+1
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.6.2019 bzw. 30.9.2018 ² (%)	35,0	37,3	-6
Nettofinanzschulden zum 30.6.2019 bzw. 30.9.2018 (Mio Euro)	1.471	1.075	+37
Investitionen (Mio Euro)	203	214	-5
davon Wachstumsinvestitionen	126	101	+25
davon Bestandsinvestitionen	77	113	-32
Mitarbeiterzahl zum 30.6.2019 bzw. 30.6.2018 (Köpfe)	6.122	5.949	+3

1 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten, ohne Strukturpassung Altersteilzeit und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten

Inhalt

- 3 Highlights 3. Quartal 2019**
- 4 Vorwort**
- 6 Unsere ersten neun Monate**
- 8 Rahmenbedingungen
- 10 Geschäftsentwicklung
- 14 Prognose für das Geschäftsjahr 2019
- 14 Chancen- und Risikosituation
- 14 Ereignisse nach der Berichtsperiode
- 15 Gewinn- und Verlustrechnung
- 16 Bilanz
- 17 Kapitalflussrechnung

Highlights

3. Quartal 2019



Projektentwicklungsgeschäft nimmt Fahrt auf

Mit dem Bau eines 750-kW-Solarparks im brandenburgischen Gorgast ist unsere Tochtergesellschaft Juwi erstmalig seit 2013 wieder in den deutschen Solarmarkt eingestiegen. Seitdem die Anlage im Mai ans Netz gegangen ist, verantwortet Juwi auch die Betriebsführung. Zukünftig konzentriert sie sich auf größere Freiflächen-Solarparks im ganzen Bundesgebiet: Bereits Ende Mai hat sie mit dem Brandenburger Energiekonzern LEAG einen Vertrag über die Errichtung und technische Betriebsführung einer 10-MW-Photovoltaik-Anlage in Welzow, Brandenburg, unterschrieben. Die Inbetriebnahme soll bis Ende Oktober erfolgen. Auch international nimmt das Geschäft der Juwi weiter Fahrt auf: Im April erhielt Juwi in Griechenland bei der Ausschreibungsrunde für Wind- und Solarprojekte mit dem 204-MW-Projekt Kozani 47 Prozent der vergebenen Ausschreibungsmenge. Der Bau des größten Solarparks Südosteuropas und der Juwi-Firmengeschichte soll noch in diesem Jahr beginnen. Im US-Bundestaat Colorado errichtet Juwi im Auftrag der Duke Energy Renewables einen 82-MW-Solarpark. Juwi wird auch bei dieser Anlage für die technische Betriebsführung verantwortlich sein.

Nachhaltige Mobilität

Ohne eine wirksame Verkehrswende ist eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende nicht möglich. Die Mobilität der Zukunft muss nachhaltig, bezahlbar und umweltfreundlich sein. Elektromobilität ist dabei ein Schlüssel, um Verkehr und erneuerbare Energien effizient zu verknüpfen. Wir investieren in diesen attraktiven Zukunftsmarkt und bauen Lösungen und Infrastruktur für die Verkehrswende auf. Dabei ist die Zusammenarbeit mit Städten und Kommunen ein entscheidender Faktor. So haben wir in den vergangenen Monaten gemeinsam mit der Stadt Mannheim 25 neue Standorte für Ladepunkte in Mannheim offiziell in Betrieb genommen. Sie wurden mit Zuschüssen aus dem Förderprogramm Elektromobilität des Bundes errichtet. Bis Ende 2019 werden rund 30 weitere Standorte mit über 100 Ladepunkten folgen. Für die dritte Phase des bis Ende 2020 laufenden Förderprogramms sind weitere 110 Ladepunkte beantragt. Mit einer App können alle Nutzer der MVV-Elektromobilitätsangebote Ladesäulen der MVV und unserer Partner finden, dort laden und transparente Abrechnungen abrufen.



Vorwort



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Leserinnen und Leser,

seit dem vergangenen Jahr hat das Thema Klimaschutz in Gesellschaft, Öffentlichkeit und Politik nochmals an Bedeutung gewonnen. Deutschland verfehlt seine Klimaschutzziele für 2020; die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung hat in ihrem Abschlussbericht den Weg für einen konsensorientierten Kohleausstieg beschrieben; gesellschaftliche Bewegungen wie „Fridays for Future“ drängen zu ambitionierterem Vorgehen: All das zeigt, dass Klima- und Energiepolitik eine der zentralen Zukunftsaufgaben unserer Generation ist. Bei MVV steht Klimaschutz schon lange im Fokus unserer strategischen Ausrichtung.

Kernforderung und unverzichtbar ist daher der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien. Das erste Etappenziel lautet dabei 65 Prozent bis 2030. Gleichzeitig müssen weitere konkrete Maßnahmen für sämtliche Sektoren, insbesondere jedoch Gebäude, Verkehr und Industrie beschlossen und wirksam umgesetzt werden.

Aus der aktuellen Forderung nach Dekarbonisierung muss eine nachhaltige Ausrichtung auf Klimaneutralität werden. Für die Energiewirtschaft heißt das, die Nutzung fossiler Brennstoffe noch stärker zurückzufahren. Zugleich müssen mehr erneuerbare Energien für die Dekarbonisierung anderer Sektoren genutzt werden. Dieser Aufgabe stellen wir uns: Wir investieren schon seit vielen Jahren konsequent in erneuerbare Energien, in Energieeffizienz und in zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen, mit denen unsere Kunden ganz konkret ihren Teil zur Energiewende beitragen können.

Energiewende ist mehr als Stromwende

Beim Aufbau des Energiesystems von morgen geht es um mehr als um eine nachhaltige Stromerzeugung. Denn ohne eine ebenso erfolgreiche Wärmewende kann die Energiewende nicht gelingen. Dazu gehört auch in Zukunft umweltfreundliche Fernwärme. Sie ist Teil der Lösung und nicht Teil des Problems. Dazu muss sie Schritt für Schritt klimaneutral werden. Daran arbeiten wir mit unseren umfangreichen Investitionen in diese Schlüsseltechnologie, an allen unseren Standorten. Derzeit binden wir unser Mannheimer Heizkraftwerk an das bestehende Fernwärmenetz an; in Leuna nutzen wir zukünftig gemeinsam mit den Stadtwerken Merseburg Abwärme aus unserer thermischen Abfallverwertung für die Wärmeversorgung der Nachbarstadt.

Projektentwicklung nimmt weiter Fahrt auf

Den Ausbau der erneuerbaren Energien treiben wir über unser Projektentwicklungsgeschäft wesentlich voran. In Deutschland konzentrieren wir uns vor allem auf Windkraftanlagen an Land, international auf solare Erzeugung. In den ersten neun Monaten unseres laufenden Geschäftsjahres haben wir Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von 341 MW ans Netz gebracht. Derzeit bauen wir über unsere Tochtergesellschaft Windwärts Energie den Windpark Siegfriedeiche, der mit einer Gesamtleistung von 16,7 MW im Frühjahr 2020 in Betrieb gehen wird und den wir in unser eigenes Erzeugungsportfolio übernehmen. Vor allem im Photovoltaikbereich haben wir Zuschläge für neue Projekte erhalten – zum Beispiel in Brandenburg, wo wir in Gorgast einen Solarpark errichtet und seinen Bau im Mai abgeschlossen haben und wo Juwi eine 10-MW-Photovoltaikanlage in Welzow errichten und anschließend betreiben wird. Darüber hinaus konnten wir uns international bei großen Freiflächenprojekten durchsetzen: Im US-Bundesstaat Colorado wird Juwi eine 123-MW-Photovoltaikanlage verwirklichen – unser bislang größtes Projekt in den USA. In Griechenland baut Juwi den größten Solarpark Südosteuropas. Das Projekt Kozani wird über eine Gesamtleistung von 204 MW verfügen.

Auf dem Weg in die Energiewelt von morgen

Die Aufgaben, die vor uns stehen, sind anspruchsvoll. Das Umfeld ist und bleibt dynamisch. Als innovativer Vorreiter der Energiewende werden wir die Chancen ergreifen, die mit diesem Wandel einhergehen: Wir wollen dadurch unser Geschäft stärken und weiter nachhaltig wachsen.

Für unser laufendes Geschäftsjahr, das am 30. September 2019 endet, bestätigen wir unsere letzte Ergebnisprognose: Entsprechend erwarten wir – nach vier Jahren mit steigenden Ergebnissen – aus operativer Sicht unverändert ein Adjusted EBIT, das leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

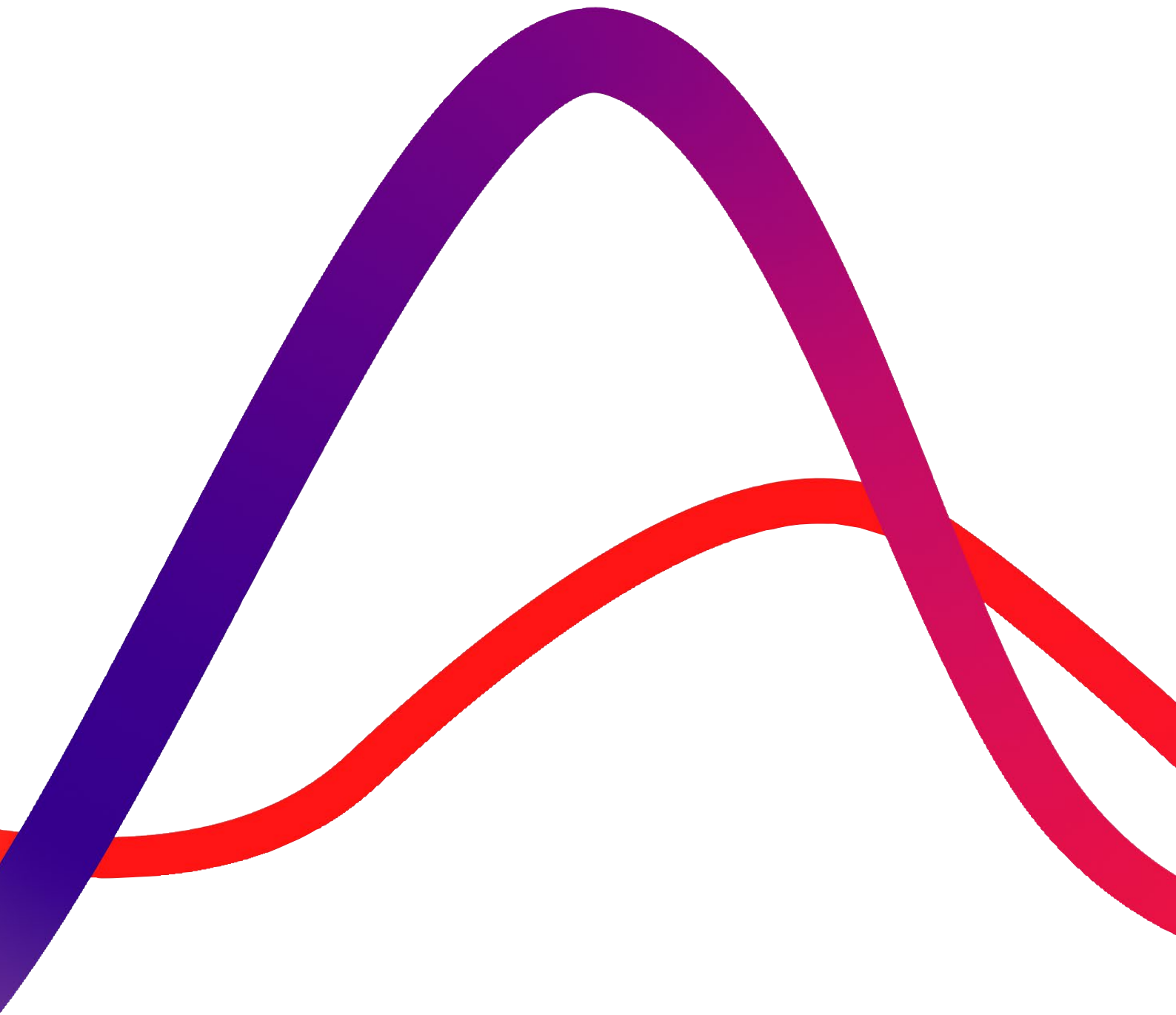
Die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende ist und bleibt unsere zentrale Aufgabe, in der Verbindung mit Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Dafür arbeiten wir Tag für Tag – und freuen uns über Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands
MVV Energie AG

Unsere ersten neun Monate



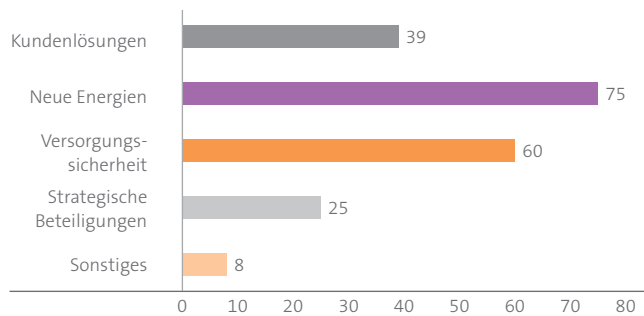
1.-3. Quartal 2019

Adjusted EBIT

207

Mio
Euro

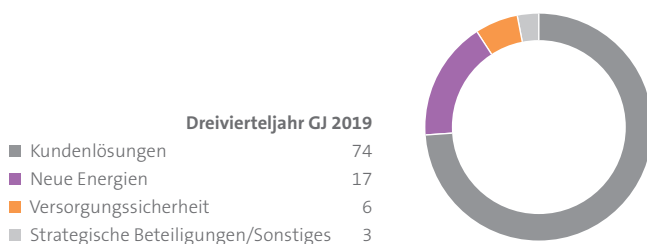
ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN
Mio Euro



Umsatz

2,8 Mrd Euro

UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN
Anteile %



Investitionen

203

Mio Euro

RAHMENBEDINGUNGEN

Energiepolitisches Umfeld

EU-„Clean Energy Package“ final verabschiedet

Im Mai 2019 hat der EU-Ministerrat den verbleibenden Gesetzesteilen des „Clean Energy Package“ abschließend zugestimmt. Damit ist der Gesetzgebungsprozess des sogenannten „Winterpakets“ abgeschlossen, der im November 2016 mit der Veröffentlichung des Vorschlags durch die EU-Kommission begonnen hatte. Die wichtigsten Themen betreffen den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Dezentralisierung: Das Ziel zum Ausbau der erneuerbaren Energien in der EU wurde verlängert und für das Jahr 2030 für den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung von 27 % auf 32 % erhöht. Zudem soll im Wärmebereich der Anteil erneuerbarer Energien jährlich um 1,1 % steigen; sofern Abwärme einbezogen wird, soll die jährliche Steigerung 1,3 % betragen. Der EU-Strombinnenmarkt wird auf den Umbau des Versorgungssystems, das auch aus dezentralen Prosumern, Stromspeichern und neuen Flexibilitäten bestehen wird, damit weiter vorbereitet.

MVV begrüßt die Stärkung des EU-Strombinnenmarkts und das verbesserte Wettbewerbsumfeld in und zwischen den Mitgliedstaaten. Die Neuregelungen richten den Strombinnenmarkt auf den steigenden Anteil von erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung aus und schaffen damit die Grundlage für eine sichere und bezahlbare Stromversorgung in der EU. Für MVV können sich daraus Wachstumspotenziale ergeben, die wesentliche Berichtssegmente betreffen.

Umsetzung des Kohleausstiegs

Ende Januar 2019 hat die Kommission für „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ ihren Abschlussbericht vorgelegt. Dieser skizziert den Kohleausstieg und beschreibt einen groben Fahrplan zur weiteren Dekarbonisierung der Energiewirtschaft in Deutschland. Während zu einem Strukturstärkungsgesetz bereits Eckpunkte vorgelegt wurden, stehen Details zur Abschaltung von Kraftwerken noch aus. Die Bundesregierung hat bekräftigt, für beides noch in diesem Kalenderjahr Regelungsdetails vorzulegen und gesetzlich zu verankern; sie werden in unserem Berichtssegment Versorgungssicherheit von Bedeutung werden.

Bundesgerichtshof bestätigt Eigenkapitalzinssätze der Bundesnetzagentur

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit seiner Entscheidung vom 9. Juli 2019 die von der Bundesnetzagentur (BNetzA) gesenkten Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetz für die dritte Regulierungsperiode bestätigt und damit zugleich den anderslautenden Beschluss des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf vom 22. März 2018 aufgehoben. Dies reduziert die Höhe der zukünftigen Netzentgelte und damit das Ergebnis in unserem Berichtssegment Versorgungssicherheit. Auch wenn die Begründung des BGH noch nicht vorliegt, so ist die Entscheidung für die gesamte Branche nicht nachvollziehbar, da damit der zukunftsorientierte Ausbau der Verteilnetze nicht angemessen berücksichtigt wird. Die von der Bundesnetzagentur 2016 festgelegte Höhe der Zinssätze liegt auf einem der letzten Plätze in Europa – und das, obwohl Deutschland zu den EU-Staaten mit dem größten Ausbaubedarf zählt. Um die Aufgaben aus der Integration der erneuerbaren Energien zu meistern, wurde in den vergangenen Jahren und muss auch weiterhin erheblich in die Energienetze investiert werden. Gleichzeitig gibt es neue energiepolitische Ziele wie Sektorkopplung, E-Mobilität oder Digitalisierung, die in vielen Fällen die Netze als Verknüpfungspunkte sowohl zwischen Verbrauchern und Erzeugern als auch den verschiedenen Energieträgern fordern. Das dazu erforderliche Kapital zu niedrigeren Zinssätzen zu mobilisieren wird schwieriger werden.

Marktumfeld

Großhandelspreise gestiegen

Großhandelspreise (Durchschnitt) Dreivierteljahr, 1.10. bis 30.6.

	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr
Rohöl ¹ (US-Dollar/Barrel)	66,99	67,92	-0,93
Erdgas ² (Euro/MWh)	20,63	18,25	+2,38
Kohle ³ (US-Dollar/Tonne)	78,74	81,98	-3,24
CO ₂ -Zertifikate ⁴ (Euro/Tonne)	23,29	10,72	+12,57
Strom ⁵ (Euro/MWh)	48,48	36,58	+11,90

- 1 Sorte Brent; Frontmonat
- 2 Marktgebiet Net Connect Germany; Frontjahr
- 3 Frontjahr
- 4 Front Dezember Kontrakt
- 5 Frontjahr

Die Brennstoffmärkte zeigten sich in der Berichtsperiode uneinheitlich. Während sich die Kohle- und Gaspreise nur leicht veränderten, verteuerten sich die Emissionszertifikate um mehr als 12 Euro/Tonne. Grund hierfür ist die Marktstabilitätsreserve, durch die dem Markt überschüssige Zertifikate entzogen werden. Auch wenn sich der Strompreis bereits seit Anfang des Geschäftsjahres 2019 in einer Bandbreite von 44,50 Euro/MWh bis 52,00 Euro/MWh bewegt, haben sich die durchschnittlichen Preise der Handelstage im Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode dennoch ebenfalls um knapp 12 Euro/MWh erhöht und reflektieren die gestiegenen Zertifikatekosten.

Clean Dark Spread stabilisiert sich auf niedrigem Niveau

Der Clean Dark Spread (CDS) des Frontjahres (Cal 2020), also die Erzeugungsmarge von Kohlekraftwerken, hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Der CDS wirkt sich insbesondere auf das operative Ergebnis des Berichtssegments Versorgungssicherheit aus, dem die Vermarktung unserer konventionellen Erzeugungspositionen zugeordnet ist.

ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD 2020



■ Clean Dark Spread 2020 (Euro/MWh)

Witterungseinflüsse

Milde Witterung und Windaufkommen leicht unter Vorjahr

Hohe Außentemperaturen führen zu einem sinkenden Heizenergiebedarf bei unseren Kunden – und damit zu niedrigen Gradtagszahlen, die den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz als Indikator abbilden. Während die Gradtagszahlen aufgrund der bis dahin außergewöhnlich milden Witterung im 1. Halbjahr noch um 8% unter dem Vorjahr lagen, führten insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Temperaturen im Mai dazu, dass die Gradtagszahlen im Berichtszeitraum insgesamt auf dem vergleichsweise niedrigen Niveau des Vorjahres lagen.

In den für uns relevanten Regionen lag die nutzbare Windenergie in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 insgesamt zirka 16% höher als im langjährigen Mittel. Der Windertrag lag dabei leicht unter dem Vorjahreswert, der im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel um zirka 17% übertraf. Für diesen Vergleich nutzen wir den „EMD-ConWx Meso-scale“ Wind Index mit einer Referenzperiode (20-Jahres-Durchschnitt).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Darstellung der Ertragslage

Der Berichtszeitraum umfasst die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 – vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. Juni 2019. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern (MVV), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen.

Die Vollkonsolidierung unserer Tochtergesellschaft Juwi erfolgt bereits seit Mitte Dezember 2015. Zum Berichtsstichtag sind uns alle Anteile der Juwi zuzurechnen. Es werden deshalb insoweit keine Anteile anderer Gesellschafter mehr berücksichtigt.

Wesentliche operative Entwicklungen

Der Stromabsatz lag vor allem aufgrund niedrigerer Stromhandelsmengen unter dem des Vorjahres. Der höhere Gasabsatz ist unter anderem bedingt durch gestiegene Vermarktungsmengen für einzelne Portfoliokunden.

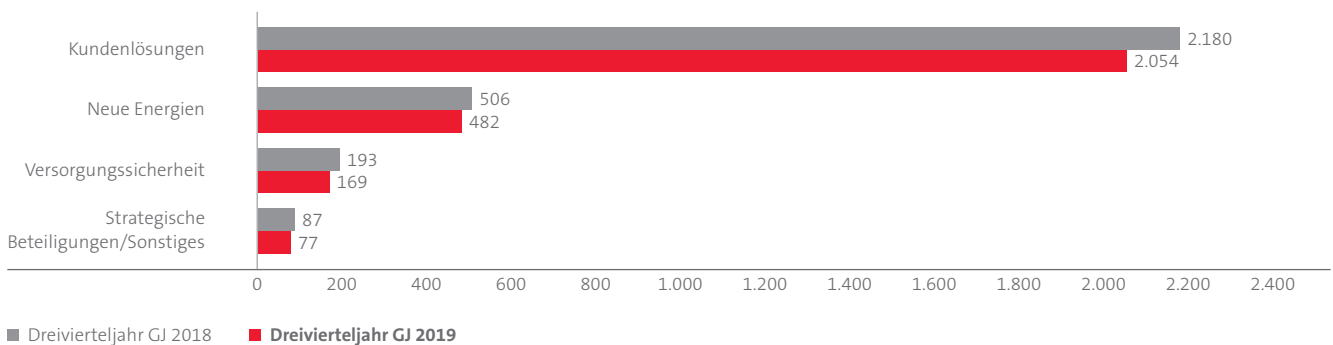
MVV Dreivierteljahr, 1.10. bis 30.6.

Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	16.100	18.480	-2.380	-13
Wärme (Mio kWh)	5.934	5.899	+35	+1
Gas (Mio kWh)	20.674	17.648	+3.026	+17
Wasser (Mio m³)	30,2	29,9	+0,3	+1
Umsatz ohne Energiesteuern				
davon Stromerlöse	1.272	1.588	-316	-20
davon Wärmeerlöse	317	296	+21	+7
davon Gaserlöse	587	455	+132	+29
davon Wassererlöse	63	64	-1	-2
Adjusted EBIT	207	232	-25	-11

Einerseits spiegelt der Rückgang der **Umsatzerlöse** die geringeren Stromhandelsmengen wider; andererseits erfolgt seit Beginn unseres Geschäftsjahres 2019 als Änderung durch den IFRS 15 eine ergebnisneutrale Saldierung zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand im Bereich der EE-Vergütung.

UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Die Entwicklung des **Adjusted EBIT** im Vorjahresvergleich ist zum einen auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen: Verkäufe von Glasfaserleitungen und von Vermögenswerten aus Multi-Utility-Verträgen im 1. Quartal wirkten sich positiv, eine außerplanmäßige Abschreibung auf Juwi im 2. Quartal wirkte sich negativ auf das Vorjahresergebnis aus. Zum anderen lag das Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen in der Berichtsperiode deutlich über dem des Vorjahres.

Ein Turbinenschaden in unserem Biomassekraftwerk in Ridham Dock im März hat dazu geführt, dass unsere Anlagenverfügbarkeit in Großbritannien im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres niedriger war als im 1. Halbjahr. Ergebnisbelastend wirkten im Berichtszeitraum außerdem Niedrigwasserzuschläge, die die Transportkosten für Brennstoffe erhöhten, sowie die Nachlaufkosten für das Gemeinschaftskraftwerk Kiel, das durch ein modernes Gasheizkraftwerk ersetzt wird. Wie erwartet hat sich unser Projektentwicklungsgeschäft im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 positiv entwickelt.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

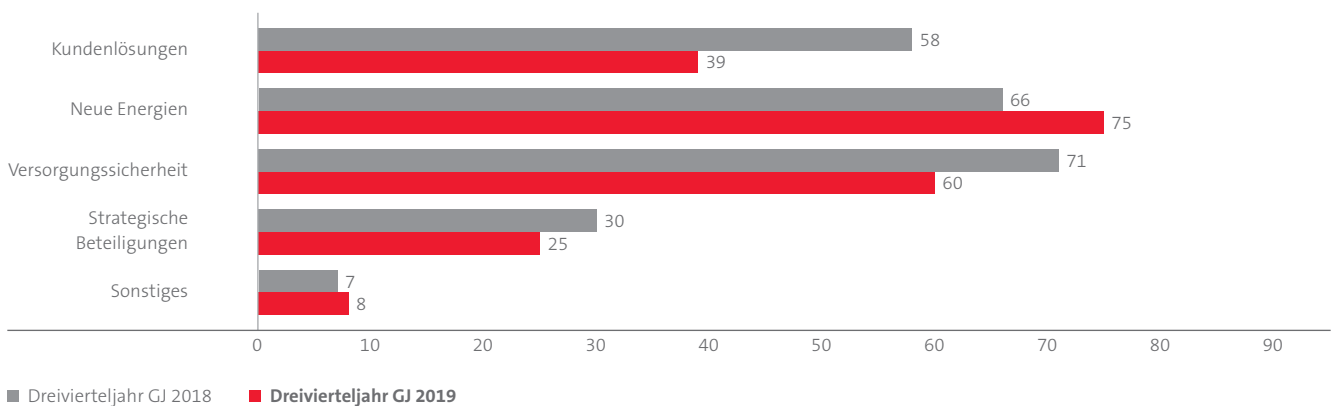
Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT
Dreivierteljahr, 1.10. bis 30.6.

Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	136	253	-117
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	+69	-23	+92
Strukturanpassung Altersteilzeit	0	0	0
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+2	+2	0
Adjusted EBIT	207	232	-25

Für unsere wertorientierte Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir unter anderem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9 zum 30. Juni 2019 im Saldo von -69 Mio Euro und zum 30. Juni 2018 von 23 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Materialaufwand** ging um 107 Mio Euro auf 2.127 Mio Euro zurück und nahm damit weniger stark ab als die Umsatzerlöse. Diese Entwicklung ist vor allem auf unser Projektentwicklungsgeschäft, die erstmalige Anwendung von IFRS 15 sowie gestiegene Preise für CO₂-Emissionszertifikate zurückzuführen. Zudem spiegelt sich auch im Materialaufwand der Anstieg der Gashandelsmengen wider.

Der **bereinigte Personalaufwand** lag mit 324 Mio Euro um 7 Mio Euro über dem Vorjahr. Hauptursachen für den Anstieg waren die erstmalige Vollkonsolidierung der Data Center Group im 3. Quartal unseres Geschäftsjahres 2019 sowie Tarifierhöhungen.


Die Veränderungen der **sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen auf die Bilanzierung der gemäß IFRS 9 bewerteten Derivate zurückzuführen.

Das **Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen** in Höhe von 25 Mio Euro stammt aus der Folgebewertung der Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise der Unternehmen, an denen MVV nur maßgeblichen Einfluss hat.

Die **Abschreibungen** nahmen um 4 Mio Euro auf 137 Mio Euro zu.

Das **bereinigte Finanzergebnis** lag bei – 34 Mio Euro und verbesserte sich damit um 2 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr.

Der Rückgang der Ertragsteuern resultiert hauptsächlich aus der Veränderung der latenten Steuern aus Bewertungseffekten von Energiehandelsgeschäften nach IFRS 9.

 Weitere Informationen siehe Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 15

Darstellung der Vermögenslage

Die übrigen Finanzanlagen stiegen vor allem aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung der Data Center Group im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 23 Mio Euro. Der Rückgang der kurz- und langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 443 Mio Euro ist im Wesentlichen auf das gesunkene Marktpreisniveau und die dadurch geringeren positiven Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen. Der Anstieg der Vorräte um 46 Mio Euro spiegelt hauptsächlich die Entwicklung in unserem Projektentwicklungsgeschäft wider. Der Rückgang der **flüssigen Mittel** um 28 Mio Euro resultiert vor allem aus der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2018. Insgesamt nahmen die **langfristigen Vermögenswerte** um 47 Mio Euro auf 3.446 Mio Euro ab; die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 170 Mio Euro auf 1.477 Mio Euro.

Das **Eigenkapital** von MVV einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter lag mit 1.561 Mio Euro um 64 Mio Euro unter dem Wert zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 51 Mio Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen aus abgeschlossenen Projekten sowie der Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern. Die Verminderung der kurz- und langfristigen anderen Verbindlichkeiten um 468 Mio Euro ist einerseits auf das gesunkene Marktpreisniveau und die dadurch geringeren Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen. Andererseits reduzierten sich die anderen Verbindlichkeiten durch die Verkürzung des Auflösungszeitraums der Baukostenzuschüsse für Strom- und Gasanschlüsse im Rahmen der Umsetzung von IFRS 15. Die **langfristigen Schulden** stiegen um 192 Mio Euro auf 2.115 Mio Euro. Die **kurzfristigen Schulden** verringerten sich um 345 Mio Euro auf 1.247 Mio Euro.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. Juni 2019 um die kumulierten stichtagsbezogenen Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 458 Mio Euro (30. September 2018: 988 Mio Euro).

Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 461 Mio Euro (30. September 2018: 912 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von –3 Mio Euro (30. September 2018: 76 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. Juni 2019 ein **bereinigtes Eigenkapital** von 1.564 Mio Euro (30. September 2018: 1.550 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4.464 Mio Euro (30. September 2018: 4.152 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2019 bei 35,0% im Vergleich zu 37,3% zum 30. September 2018.

 Weitere Informationen siehe Bilanz auf Seite 16

Darstellung der Finanzlage

Die **kurz- und langfristigen Finanzschulden** stiegen um 368 Mio Euro auf 1.754 Mio Euro vor allem aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16. Darüber hinaus überstieg die Aufnahme neuer Darlehen zur Finanzierung von Projekten den gegenläufigen Effekt der regelmäßigen Tilgung bestehender Darlehen. Die **Nettofinanzschulden** (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) stiegen um 396 Mio Euro auf 1.471 Mio Euro.

Das gegenüber dem Vorjahr niedrigere Periodenergebnis vor Ertragsteuern (EBT) führte nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sowie des nicht operativen Ergebnisses dazu, dass sich der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** um 45 Mio Euro verringerte.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** lag 211 Mio Euro unter dem der Vergleichsperiode des Vorjahres. Diese Entwicklung ist einerseits auf den niedrigeren Cashflow vor Working Capital und Steuern zurückzuführen. Andererseits wurde der Rückgang vor allem durch den Aufbau von Vorräten in der Projektentwicklung sowie die marktpreisbedingte Rückführung von Margins im Handel (Sicherheiten für das Kontrahentenausfallrisiko) verstärkt. Positiv wirkten sich hingegen insbesondere die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus.

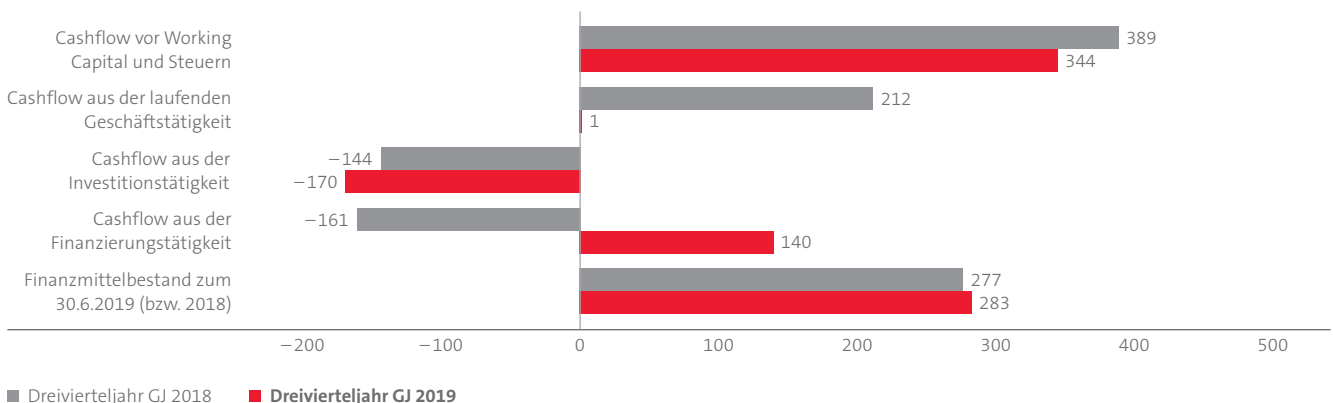
Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich dadurch geprägt, dass im Vorjahr ein höherer Kapitalzufluss wirkte, der aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten erzielt wurde. Zudem wurde der Cashflow aus der Investitionstätigkeit durch die Auszahlungen für den Erwerb der Restanteile an der Juwi sowie für die Anteilserhöhung an der Data Center Group beeinflusst. Insgesamt verringerte er sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 26 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich im Vergleich zum Dreivierteljahr des Geschäftsjahres 2018 um 301 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine höhere Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist.

Zum 30. Juni 2019 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 283 Mio Euro (30. Juni 2018: 277 Mio Euro) aus.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Nach Ablauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 bestätigen wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2019, die wir mit der Veröffentlichung unseres Halbjahresfinanzberichts 2019 angepasst haben und nachfolgend verkürzt wiedergeben.

Wir erwarten, dass die **Umsatzerlöse** (ohne Energiesteuern) von MVV im Geschäftsjahr 2019 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (3,9 Mrd Euro) liegen werden. Dabei ist die Umsatzentwicklung vor allem von den Handelsaktivitäten und Commodity-Preisen, der Projektrealisierung im Bereich der erneuerbaren Energien, den vertrieblichen Aktivitäten sowie der Verfügbarkeit unserer Anlagen abhängig. Aufgrund der Änderung durch den IFRS 15 erfolgt seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres eine ergebnisneutrale Saldierung zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand im Bereich der EE-Vergütung. Dies führt im Geschäftsjahr 2019 wie erwartet zu einer Umsatzreduzierung.

Bedingt durch unser Geschäftsmodell ist die Ergebnisentwicklung wie in den Vorjahren vor allem abhängig von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen, den Spreads der konventionellen Erzeugung, Zins- und Währungseffekten, der Entwicklung des Wettbewerbsumfelds sowie gezieltem Kostenmanagement. Aus technischer Sicht kommt es zudem auf die Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie die Transportkosten für Brennstoffe

an, die beispielsweise durch Wasserstände beeinflusst werden können. Das Ergebnis bei der Projektentwicklung von Windkraftanlagen und Photovoltaikkraftwerken unterliegt naturgemäß einer höheren Volatilität, die in den letzten Jahren zugenommen hat.

Insbesondere aufgrund der verzögerten Inbetriebnahme unseres neuen Gasheizkraftwerks in Kiel sowie eines Turbinenschadens in unserem Biomassekraftwerk in Ridham Dock erwarten wir, dass das **Adjusted EBIT** von MVV aus operativer Sicht leicht unter dem Niveau des Vorjahres (228 Mio Euro) liegen wird.

CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Wir stellen unser Chancen- und Risikomanagementsystem in unserem Geschäftsbericht 2018 ab Seite 115 dar. Darin erläutern wir auch die für uns relevanten Risikokategorien und die dazugehörigen Chancen und Risiken. Zum 30. Juni 2019 stellte sich die Gesamtrisikosituation – soweit nicht in unserer unterjährigen Finanzberichterstattung konkreter beschrieben – ähnlich dar wie zum 30. September 2018.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2019 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den weiteren Geschäftsverlauf von MVV haben.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd Euro	1.4.2019 bis 30.6.2019	1.4.2018 bis 30.6.2018	1.10.2018 bis 30.6.2019	1.10.2017 bis 30.6.2018
Umsatzerlöse	906.461	868.322	2.909.238	3.097.277
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	38.220	38.806	127.251	131.367
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	868.241	829.516	2.781.987	2.965.910
Bestandsveränderungen	6.934	11.428	16.302	-7.616
Aktiviert Eigenleistungen	4.539	5.254	12.821	13.137
Sonstige betriebliche Erträge ¹	31.713	93.850	326.416	269.236
Materialaufwand	656.902	651.495	2.127.270	2.234.259
Personalaufwand	109.175	106.385	324.416	317.408
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹	61.129	95.456	432.726	271.368
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente ¹	3.084	-763	5.508	2.036
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	3.704	-13.697	24.672	-5.488
Sonstiges Beteiligungsergebnis	319	-16	199	13
EBITDA	85.160	73.762	272.477	410.121
Abschreibungen	45.031	44.794	136.585	133.177
EBITA	40.129	28.968	135.892	276.944
Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	24.000
EBIT	40.129	28.968	135.892	252.944
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	-4.932	20.685	-68.857	23.313
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	45.061	8.283	204.749	229.631
Finanzerträge ²	4.722	2.435	13.064	8.418
Finanzaufwendungen ²	15.433	14.106	43.712	42.202
EBT	29.418	17.297	105.244	219.160
Ertragsteuern ²	9.313	13.517	33.972	73.683
Periodenüberschuss	20.105	3.780	71.272	145.477
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ²	3.258	-4.782	32.827	15.060
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Periodenüberschuss nach Fremddanteilen)	16.847	8.562	38.445	130.417
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	0,26	0,13	0,58	1,98

1 Vorjahreswerte umgegliedert

2 Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

BILANZ

Bilanz

Tsd Euro	30.6.2019	30.9.2018	1.10.2017
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	315.163	315.923	345.064
Sachanlagen	2.573.750	2.588.247	2.519.369
Nutzungsrechte	145.323	–	–
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.493	2.451	2.404
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	191.441	189.414	180.015
Übrige Finanzanlagen	80.725	57.662	56.541
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	106.506	309.020	189.270
Aktive latente Steuern	30.334	30.420	33.435
	3.445.735	3.493.137	3.326.098
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	207.215	160.962	282.529
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	451.736	381.729	351.104
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	526.295	765.978	343.443
Steuerforderungen	8.922	27.586	18.908
Wertpapiere	–	–	7
Flüssige Mittel	282.681	310.589	370.301
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	20.498
	1.476.849	1.646.844	1.386.790
	4.922.584	5.139.981	4.712.888
Passiva			
Eigenkapital			
Grundkapital	168.721	168.721	168.721
Kapitalrücklage	455.241	455.241	455.241
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis ¹	759.807	777.833	705.540
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis ¹	–47.111	–21.372	–57.284
Kapital von MVV	1.336.658	1.380.423	1.272.218
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	224.180	244.791	248.884
	1.560.838	1.625.214	1.521.102
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	180.508	181.370	198.689
Steuerrückstellungen	–	–	4.987
Finanzschulden	1.537.390	1.163.138	1.299.227
Andere Verbindlichkeiten	236.772	403.883	310.268
Passive latente Steuern	159.944	173.809	162.983
	2.114.614	1.922.200	1.976.154
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	87.974	138.988	134.794
Steuerrückstellungen	39.640	54.879	31.803
Finanzschulden	216.530	222.858	148.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	367.442	340.256	351.179
Andere Verbindlichkeiten	533.845	835.147	548.369
Steuerverbindlichkeiten	1.701	439	1.074
	1.247.132	1.592.567	1.215.632
	4.922.584	5.139.981	4.712.888

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Cashflow – aggregierte Darstellung

Tsd Euro	1.10.2018 bis 30.6.2019	1.10.2017 bis 30.6.2018
Finanzmittelbestand zum 1.10.2018 (bzw. 2017)	310.589	370.301
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.465	212.195
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-169.624	-143.958
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	139.658	-161.470
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	593	-281
Finanzmittelbestand zum 30.6.2019 (bzw. 2018)	282.681	276.787

FINANZKALENDER

10.12.2019

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2019

10.12.2019

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2019

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Diese Quartalsmitteilung ist am 15. August 2019 im Internet veröffentlicht worden.

IMPRESSUM/KONTAKT

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim
T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24
www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations
T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75
www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations
T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg